

Konzerte im Music Star

März - Juni 2019

22844 Norderstedt, Marktplatz 11

aktueller Stand immer auf:

www.harksheide.de

Music-Werkstatt e.V. c/o Wolfgang Sedlatschek

Tel.: 0172 45 34 248

Alle Konzerte beginnen um 20⁰⁰ Uhr Eintritt frei, aber eine Spende für die Musik wird immer gern gesehen

2.3.2019 - CLAUS ULRICH & ULI BUTH (Deutschland)

Magical, hauntingly introverted songs of love, depression and fate»
«Unerklärlich schöne Songs»

Zurückhaltend wirkt er, fast schüchtern, wenn er die Bühne betritt, dieser tiefgründige Mann mit einem Hauch schwarzen Humors.

Claus Ulrich ist ein Sänger der auffällt, auch wenn er bemüht ist sich möglichst unauffällig einzureihen. Man kommt an ihm als Person, an seiner Stimme und der Art seine Songs an das Publikum zu geben, nicht vorbei. Sie schleichen sich gezielt ein. Sie bohren sich in Seele, Herz und Kopf, um dort zu bleiben.

Er hat die weite Welt bereist, ist in Ontario, Canada aufgewachsen und hat mehr als genügend Facetten des Lebens erfahren, um nun darüber zu schreiben.

Nach Jahrzehnten als Bassist verschiedenster Orchester, Bands und Formationen hat er seine ganz persönlichen Erkenntnisse über die dunklen und hellen Seiten des Lebens in Songs gegossen und trägt diese mit einer Stimme vor, die aufhorchen lässt.

Seine Songs handeln von Sehnsucht, Liebe, Dunkelheit und Lebenslust. Vorgetragen mit seinen ungewöhnlichen Gitarrenpickings, gelegentlich begleitet von Violine, Cello und Kontrabass.

Auf Claus Ulrichs Debütalbum „You Don't Need To Speak At All“ von 2017 erschien sein erstes eigenes Stück – nun präsentiert er eine Reihe neuer Songs. Eine EP mit 6 Tracks ist in Arbeit und wird demnächst in limitierter Auflage erscheinen.

[CD REVIEW](#)

5.3.2019 - MARTYN JOSEPH (Wales)

In unsicheren Zeiten gibt es nur einen sinnvollen Weg: Heraus aus der Komfortzone! Das hat sich der walisische Singer-Songwriter und Vollblut-Musiker Martyn Joseph für sein 22. Album „Here Come The Young“ vorgenommen.

„Die Songs beschäftigen sich vor allem mit dem Thema Ungewissheit und Unsicherheit der persönlichen und der politischen Ebene. Ich hoffe, dass das Album die Hörer auf eine Reise mitnimmt und sie am Ende beschwingt und hoffnungsvoll sind, obwohl ich sie zu einigen wirklich schwierigen und harten Orten mitnehme“, schreibt Martyn Joseph zum neuen Longplayer.

Optimismus in einer schnelllebigen, oberflächlichen Zeit voller Krisen und neuer, unbekannter Herausforderungen: Trotz aller bitteren Sozialkritik, die in „Here Come The Young“ steckt, lässt sich Martyn Joseph sein im positiven Sinne kämpferisches Weltbild nicht nehmen: Die Hoffnung darauf, dass das Gute siegen wird, zieht sich wie ein roter Faden durch das Album. Vor allem die Hoffnung darauf, dass die vielen Menschen, die für eine bessere Welt kämpfen, die zynischen, gewaltbereiten und verantwortungslosen Stimmen übertönen werden! Martyn Josephs einfühlsame Texte fordern implizit

dazu auf, die eigene Angst zu überwinden und selbstbewusst die Stimme gegen Ungerechtigkeit und Ungleichheit zu erheben. Produziert wurde das Album von Gerry Diver, der bereits mit Tom Robinson, Lisa Knapp und Sam Lee gearbeitet hat. Der kraftvolle Titelsong „Here Come The Young“ setzt darauf, dass die junge Generation nicht die traumatischen Erfahrungen ihrer Mütter, Väter und Großeltern teilt und mit offeneren Augen durchs Leben gehen und sich für ihre Mitmenschen einsetzen kann. Um Selbstzweifel geht es im eindringlichen „Oh My Soul“. Mit „This Glass“ verneigt sich der Sänger mit der charakteristisch rauhen Stimme vor denjenigen, die für eine bessere Welt kämpfen. Albumhöhepunkt aber ist das berührende, angenehm zurückgenommene „Take Back The Sky“ mit seinen feinen Fiedel-Sounds. Martyn thematisiert hier seinen lange nachwirkenden Besuch in der West Bank vor rund sechs Jahren, als er im Rahmen eines Festivals erstmals vor einem Publikum im Gaza-Streifen auftrat. Kinder lassen hier Drachen in die Luft steigen, als Symbol der Freiheit: Mit Hilfe eines fragilen Konstrukts aus Papier und Bindfaden erobern sich diese Kinder ein Stück Himmel zurück. Es war diese Erfahrung, die Martyn Joseph dazu veranlasste, gemeinsam mit seiner Frau die Stiftung „Let Yourself Trust“ zu gründen, mit der er sich für Menschenrechte einsetzt und die Aufmerksamkeit auf Menschen lenkt, die sonst im Blick der großen Öffentlichkeit nicht vorkommen.

Martyn Joseph hat im Rahmen seiner über dreißig Jahre andauernden musikalischen Karriere das Attribut „der walisische Springsteen“ verpasst bekommen. Und das nicht grundlos: Der Mann aus dem Örtchen Penarth ist zwar kein Rocker, aber er engagiert sich immer wieder für soziale Themen und gilt als „Stimme der Underdogs“. Hier enden die Vergleiche mit dem „Boss“ bereits, denn Martyn Joseph steht meist alleine mit seiner Gitarre ohne E-Street Band auf der Bühne. Was nicht heißt, dass er den Kollegen nicht wertschätzt: Vor zwei Jahren hat Joseph einen ganzen Longplayer voller Springsteen-Cover eingespielt!

Martyn Joseph ist der einfühlsame Mahner an der Gitarre, der mit ausdrucksstarker Stimme über eine Welt singt, die ziemlich aus den Fugen geraten ist. Soziale Gerechtigkeit ist ein immer wiederkehrendes Thema in seinen Songs. Josephs Musik ist sehr vielseitig und bewegt sich zwischen Singer-Songwriter-Sounds, Folk,

Rock, Americana-Klängen und Soul. Der umtriebige Musiker hat in der Vergangenheit als Support für Musiker wie Art Garfunkel, Suzanne Vega und Joan Armatrading gespielt und ist in Großbritannien und auch international für seine Musik und sein soziales Engagement mehrfach ausgezeichnet worden.

www.martynjoseph.net en.wikipedia.org/wiki/Martyn_Joseph

[video 1](#) [video 2](#) [video 3](#)

10.3.2019 - 3 BLUES-IKONEN ABI WALLENSTEIN, MARTIN RÖTTGER & GÜNTHER BRACKMANN – ‚Feel Good Boogie‘ – das Motto des Abends ist Programm

Am 10.März hat das Publikum im „Music Star“ die seltene Möglichkeit, eines der wenigen Konzerte der 3 BLUES-IKONEN ABI WALLENSTEIN, MARTIN RÖTTGER sowie GÜNTHER BRACKMANN zu erleben. Jeder dieser 3 Musiker hat eine eigene jahrzehntelange Geschichte.

Bei Feel Good Boogie denkt der Freund des Blues vielleicht an Chicago oder Memphis.

Tatsächlich verbergen sich hinter diesem Projekt-Titel, der programmatisch für die Performance ihrer Konzerte ist, drei Hochkaräter des Blues:

Abi Wallenstein, Günther Brackmann und Martin Röttger. Abi, Günther und Martin spielen seit 2004 in dieser Besetzung zusammen. Diese eher unregelmäßigen Auftritte haben über die Jahre das Zusammenspiel dieser drei Persönlichkeiten reifen lassen, indem jeder seine individuelle Qualität einbringt und sich doch immer dem Trio als ÇGroove-Gemeinschaft widmet.

Abi bereitet als Meister der Atmosphäre die Räume, die Martin mit stilsicherem Schlagzeugspiel und seinem feinfühligem Gespür für Dynamik öffnet. Diese

Spannung der Räume füllen Abi und Günther mit ihren Soli, in deren Verlauf die ganze improvisatorische Erfahrung des Trios hörbar wird. Diese Abläufe des Zusammenspiels lassen sich nicht proben oder reproduzieren. Sie sind das Resultat des besonderen Moments, geprägt von der Stimmung des Publikums, der Atmosphäre des Raumes sowie der Hingabe und Leidenschaft der Musiker.

Dabei entstehen einzigartige Interpretationen originaler Bluestitel, die auf angenehme Art die Stilmittel des Genres erweitern und dem Blues damit seine Aktualität zurückgeben.

Und das dabei auch mal gewaltig die Post abgehen kann, ist Herzens- und Ehrensache des Trios. Abi Wallenstein nimmt hier eine besondere Rolle ein als jemand, der die Energien auf der Bühne wie die des Publikums spürt und auf seine unnachahmliche Weise zusammenführt. von improvisatorischen Konzerten, die bekannte Titel als Basis der eigenen Spielfreude nutzen und damit besondere Momente erschaffen - für die Musiker wie für den Zuhörer.

In ihrem Umfeld taucht mehr oder weniger die gesamte deutsche Bluesszene auf mit vielen Kontakten ins europäische Umland.

Abi Wallenstein ist eine lebende Legende, dessen Arbeitsfeld von der Strasse bis zu den internationalen Größen wie Fats Domino, Joe Cocker, Johnny Winter und vielen mehr reicht.

Seine Musik ist Seele pur, geprägt von größtmöglicher Authentizität und unübertroffener Intensität, sein Spiel mit dem Publikum und seine energetische Kraft hinterlassen bleibende Eindrücke beim Publikum. 2011 kürte die German Blues Foundation den Bluesmusiker als Sieger des German Blues Awards 2011.

Im September 2015 wurde Abi Wallenstein im Rahmen des SWR Blues Festivals in Lahnstein mit dem BLUES LOUIS ausgezeichnet. Die Laudatio stammte von keinem geringeren als PETE YORK.

Martin Röttger stand mit 12 Jahren schon mit Musikern der New Orleans Jazz Szene auf der Bühne und heute gehört Martin Röttger zu den gefragtesten Cajon-Spielern in ganz Europa.

Seit über 10 Jahren tourt der begnadet groovende Blues-Rhythmiker und ebenfalls Gewinner des German Blues Awards 2011 mit Blues

Culture, 8 To The Bar oder Urban Beach durch die Lande und freut sich, wieder einmal im "Music Star" live zu spielen.

Günther Brackmann ist ein äußerst virtuoser Blues + Boogie Pianist mit kraftvollen Improvisationen, oder wie Brian Barnett sagte: This Guy has Muscles, where other Pianists only have Ideas. Mit der Leidenschaft seines Spiels und der Spielfreude bei den Soli prägt er seinen einzigartigen Pianostil. (Presse: "Ein großartiger Solopianist", "Ein überzeugender Virtuose auf dem Klavier").

Er ist seit vielen Jahren mit Abi Wallenstein und Martin Röttger befreundet und freut sich, wieder mit 'Feel Good Boogie' unterwegs zu sein.

Das Publikum kann sich auf einen besonderen Abend freuen, bei dem nicht nur Bluesfreunde auf ihre Kosten kommen.

Wie gesagt: 'Feel Good Boogie' ist Programm.

www.abiwallenstein.de guentherbrackmann.de
www.martinroettger.de

13.3.2019 - THE TIP (USA)

Ein bisschen Rock and Roll-Adrenalin mit einer fetten Ladung Testosteron gefällig?

Sehr gut, liebe Damen und Herren, dann dürfen wir Euch "The Tip" vorstellen.

Auch wenn wir es nicht gerne tun, aber so ein paar Referenznamen müssen in diesem Zusammenhang schon fallen: The Darkness, die Stones, Aerosmith, AC/DC, braucht Ihr noch mehr? Das sollte aber eigentlich schon genügen, bei Euch einen unbeschreiblichen Heißhunger auf die Musiker aus Nashville auszulösen.

Die Jungs versprühen dieses Gefühl von "Was Ihr seht, das bekommt Ihr auch!" - und das ist genau das, was wir so schätzen: mehr Rock als Glitzer, mehr Roll als Glamour und mehr Groove als Konfetti. Genau

so kommen "The Tip" daher und wir können Euch nur raten, Euch doppelt anzuschlagen!

thetipband.com

14.3.2019 - THE NATIONAL RESERVE (USA)

Sean Walsh – vocals, guitar
Jon LaDeau – guitar, vocals
Matthew Stoullil – bass
Steve Okonski – organ, Wurlitzer piano
Brian Geltner – drums, vocals

5 Jahre lang, traten The National Reserve jeden Freitag in einer Bar in Brooklyn auf, ein Ritual was diese Band zusammenschweisst und abgehärtet hat. Mit einem grossartigen Debutalbum MOTEL LA GRANGE im Gepäck, indem es die Band geschafft hat diese ganze Energie, Emotionen aus diesen Clubauftritten im Studio umsetzen konnten spielen sie nun schon seit einigen Jahren zahlreiche Clubs in den USA.

Sie sind immer noch das geblieben was sie seinerseits ausgezeichnet hat: eine grossartige American Bar Band – zwei Gitarren, Orgel, Bass und Drums. Nun zum ersten Mal in Europa auf Tour geben sie ihren einzigen Auftritt in Deutschland im "Music Star" zu Norderstedt.

[The National Reserve video 1](#)

15.3.2019 - KRIS DELMHORST & AUSTIN NEVINS (USA)

Nicht ohne Grund wird die tolle Kris Delmhorst mit Künstlern wie Lucinda Williams oder Patty Griffin verglichen. Auch gibt es Vergleiche mit Norah Jones.

Mittlerweile hat sie 6 CD veröffentlicht und auf ca. 50 weiteren Alben mitgewirkt, sowohl als Sängerin, als Fiddlespielerin oder am Cello. Unter Musikkennern werden auch die CD's, die unter dem Namen Redbird erschienen sind, hoch gelobt.

Hier wirkt unter anderen ihr Mann Jeffrey Foucault mit, der auch Kris letzte CD 'The Wild' produziert hat.

Begleitet wird sie von Austin Nevins; ein gefragter Musiker und Produzent. Er hat unter anderen Josh Ritter auf mehreren Touren als Gitarrist begleitet, sowie Anais Mitchell, Aoife O'Donovan, Ana Egge und Jess Klein!

www.krisdelmhorst.com www.austinnevins.com

17.3.2019 - GREGOR HILDEN & RICHIE ARNDT (D)

Was kann entstehen, wenn zwei Gitarristen der ersten deutschen Blues-Liga sich zu einem gemeinsamen Projekt zusammen finden? Sicherlich nicht dass, was man jetzt spontan annehmen könnte, ein heilloses Gitarrengemetzel vielleicht...

Dass zwei Gitarren plus Stimme, „grooven“ und „bluesen“ können, dürfte man sich vorstellen können. In den Händen dieser Ausnahmemusiker allemal.

Für ihre Experimentierlust sind Hilden und Arndt ohnehin längst bekannt. Immer wieder überraschten die Musiker mit unterschiedlichsten Plattenproduktionen – stilistisch jenseits festgefahrener Blues-Trampelpfade. So etwa bei Gregor Hilden mit feinsinnigen Eigenkompositionen im Grenzbereich von Blues, Soul und Jazz. Richie Arndt ist als Kopf der „Bluenatics“ ohnehin jedem Live-Musik-Fan ein Begriff. Seine Alben zeichnen sich durch Ideenreichtum, kreatives Gitarrenspiel und einen faszinierenden Gesang aus.

Auf dieser gemeinsamen Akustik-CD haben sich Hilden und Arndt persönliche Favoriten der jüngeren Musikgeschichte vorgenommen. Unterstützt von dem Perkussionisten Pitti Hecht und Backing-Vocals von Tine Vonhoegen, sind Klassiker aus Blues, Rock und Jazzmusik von Peter Green bis Van Morrison und Herbie Hancock zu hören, die jetzt von dem Duo eigenständig und „unplugged“ arrangiert sind. Persönliche „Momente“ mit purer Freude am gemeinsamen Musizieren....

Ein akustischer Hörgenuss!

www.richiearndt.de www.gregorhilden.de

21.3.2019 - KRISTA DETOR DUO (USA)

Krista Detor (USA) unterstrich bei dem 10. Blomberger Songfestival die wachsende Internationalität der Veranstaltung. Sie kann auf die Top-Kritiken in bekannten Musik-Magazinen durchaus stolz sein. So wird sie beispielsweise im Rolling Stone als „A small miracle“ (dt. „ein kleines Wunder“) bezeichnet. Und der Allmusic Guide schreibt über sie als eine Künstlerin mit seltener Begabung und poetischer Tiefe. Sie stand schon mit namhaften Musikern auf der Bühne, darunter Suzanne Vega, Victor Wooten, Loudon Wainwright und The Neville Bros. Aber sie ist keine gewöhnliche Songwriterin. Ihre Beteiligung an verschiedenen ausgezeichneten Theater- und Musicalproduktionen und zeigt eine weitere spannende Facette der Künstlerin.

kristadetor.com [video 1](#) [video 2](#) [video 3](#)

23.3.2019 - TREVOR ALGUIRE (Canada)

Die Musik, die landläufig dem Americana-Genre zugeordnet wird, also handgemachter Folk-Country-Roots-Rock mit Texten in bester Storyteller-Tradition, wird im Allgemeinen unwillkürlich mit dem US-amerikanischen Süden assoziiert, mit Texas oder

Nashville/Tennessee vor allem. Dass gute Americana-Musik freilich nicht an einen bestimmten geographischen Ort gebunden ist, beweist unter anderem eine Szene, die sich gute tausend Meilen weiter nördlich jenseits der amerikanisch-kanadischen Landesgrenze gebildet hat und bereits eine solch auffallende Vielzahl an herausragenden Vertretern dieses Musikstils hervorgebracht hat, dass sie ihre eigene Genrebezeichnung geprägt hat: CanAmericana nennt man Bands und Künstler wie Fred Eaglesmith oder Blue Rodeo, die US-Roots-Country-Rock reinsten Wassers und erster Güte produzieren. Genau aus diesem Umfeld stammt auch Trevor Alguire, einer der jüngsten und am meisten versprechenden Singer-Songwriter aus dem scheinbar schier unerschöpflichen kanadischen Reservoir.

Gleich sein erstes Album aus dem Jahr 2004, noch unter dem Bandnamen Mercury Pickup, brachte ihm bereits die obligatorischen Vergleiche mit Steve Earle, Tom Petty und Wilco ein. Dabei erstrahlt sein volles Potenzial erst so richtig auf den ersten beiden Alben unter eigenem Namen, auf denen Trevor Alguire mit erstaunlicher Leichtigkeit und Souveränität ein Spagat zwischen Alt.Country und Roots Rock, Americana und Gitarrenrock, Folk und Rock'n'Roll gelingt. Am Ende kann man sich bestens auf die zeitlose Formel Country Rock einigen – jenen Country Rock, der ganze Generationen verbindet, der Großstadt-Flair und Landluft atmet, der beim Holzfällerhemd auf der Veranda genauso gut ankommt wie in den alternativen Rockclubs der Szene oder im stickigen Roadhouse an irgendeinem Highway in der kanadischen Prärie. In den Texten geht es um Geschichten auf und neben der Straße, persönlichen Sehnsüchten, Beobachtungen von Land und Leuten. Alguire erweist sich dabei als wortgewandter Erzähler mit viel Einfühlungsvermögen und Sänger mit emotionalem Tiefgang, wozu seine warme, sonore Stimme – etwa zwischen Tim Easton, Kevin Welch und Michael Hall – perfekt passt.

Mit seinem jüngsten Album, das er auf seiner anstehenden Europa-Tournee auch im Lab präsentieren wird, gelang es ihm, noch mal eine Schippe drauf zu legen und sich bis auf Platz zehn in den Euro-Americana-Charts sowie Platz vier in den Canadian Roots Charts vorzuarbeiten. Und da er live diese feine Musik mit sympathischer Ausstrahlung ohne jede Starallüren präsentiert, darf sich jeder Roots-

und Americana-Fan den Konzerttermin schon mal dick im Kalender anstreichen.

trevoralguire.com

25.3.2019 - JOEL FARFARD (Canada)

Der kanadische Singer/Songwriter Joël Fafard zeigt sich als wahrer Meister der Slidegitarre. Aus einer feurigen Mischung aus Blues, Folk, Country, Bluegrass und keltischen Klängen entwickelte er seinen eigenen Stil, der allerorten höchstes Lob erntet.

Mit "Rocking Horse" produzierte er gemeinsam mit Richard Moody an der Violine und Gilles Fournier am Kontrabass ein reines Instrumentalbum, das in Kanada als "herausragendes Instrumentalbum" für den Western Canadian Music Award nominiert wurde. Mittlerweile hat er 8 Solo CD's veröffentlicht. Im Gepäck hat er ein breites Spektrum eigener Titel sowie Covertitel bekannter Songwriter wie Richard Thompson, Daniel Lanois oder Fred Eaglesmith.

Joel Fafard stand bereits mit Größen wie Joe Cocker oder Burton Cummings auf der Bühne, spielte mit dem Calgary Philharmonic Orchestra und bei der Western Canadian Music Awards Gala sowie auf bekannten Festivals wie dem Winnipeg Folk Festival, dem Salmon Arm Roots and Blues Festival oder dem Wellington Folk Festival in Neuseeland.

joelfafard.com/wp/

7.3.2019 - ELECTRIC ALLEY (SPANIEN)

Bereits 2015 erschienen, jetzt dank findiger Promo-Agentur auf breiter Ebene zu haben: *THE ELECTRIC ALLEY* sind mit ihrem klassischen Southern Rock modernerer Lesart nicht unbedingt zu spät an, aber ihr Feld ist definitiv schon über weite Bereiche hin abgegrast. Andererseits: Ein so zeitloser Sound, wie ihn "*Get Electrified!*" bietet,

funktioniert eigentlich immer, da kann der Zug noch so lange abgefahren sein ...

Abgefahren in anderer Hinsicht ist auf dem Album allerdings nichts. Die Spanier halten sich streng konservativ an den Stil, den Bands mit "Black" im Namen (CROWES, -BERRY SMOKE) etabliert haben, und wo sie weniger nach Southern als allgemeingültig classic-rockig klingen, hat man das alles ebenfalls schon irgendwo anders gehört. Allerdings beherrschen *THE ELECTRIC ALLEY* ihren Stil so vortrefflich, das ausnahmslos starke Songs herausgekommen sind und dieses "Problem" praktisch unerheblich ist.

Die Energie der Musiker aus Cadiz steckt an. Das Titelstück ist genauso wie 'Go!' später (schrammt gar am Rand von traditionellem Heavy Metal) ein standesgemäß treibender Opener, doch danach entfaltet sich ein verhältnismäßig variabler Song-Reigen, der vom schleppenden Swinger 'Can We Have Some Love Between Us?' (hat fast etwas von frühen WHITESNAKE) über subtilen Orgel-Einsatz und einen leisen Gospel-Touch ('Eagles Fly Solo') bis zum halbakustischen Roadmovie 'A Lonely Sun Story' eine Menge Land abdeckt.

Wesentlich und unleugbar dabei: der zutiefst sympathische Charakter, der *THE ELECTRIC ALLEY* zu eigen ist. Die Lead Vocals schmelzen jedes vereiste Gemüt, die warme Produktion verstärkt dies, und die dahintersteckende Power sorgt schließlich für Schweißausbrüche.

www.theelectricalalley.com [CD Review](#)

1.4.2019 - THE BROTHER BROTHERS (USA)

The Brother Brothers - das sind die eineiigen Zwillinge Adam und David Moss. Sie stehen in der Tradition der für die authentische Country-und Bluegrass Musik so typischen Brüder-Duette: In einer Linie mit den Louvin Brothers und den Everly Brothers hört man bei ihnen auch Anklänge an das wohl bedeutendste Folk Pop-Duo Simon & Garfunkel. Zwillingsbrüder besitzen eine ganz besondere Magie in

ihren zweistimmigen Gesangsharmonien, singen sie doch sozusagen mit der gleichen Stimme.

Bevor es zu ihrer gemeinsamen Arbeit im Duo kam, entwickelten sich die zwei Künstler aus Illinois lange Jahre getrennt. In den musikalischen Melting-Pots Austin und New York kam jeder für sich nach klassischer Ausbildung mit den buntesten Stilen in Berührung: Jazz, Bluegrass, Oldtime, Folk, Americana. Beide entdeckten bald ihre Liebe zu den Story Songs, die Geschichten erzählen. Damit war das gemeinsame Ziel gefunden und die Brother Brothers gegründet.

Die Lieder von Adam und David sind mal bittersüß, mal leichtfüßig und luftig, dann wieder melancholisch-bluesig, ein intensiver Rausch an gemischten Emotionen, die das Publikum wie magisch in ihren Bann ziehen. Geiger Adam Moss und Gitarrist David Moss, begleiten sich mit einem feinen, klangmaledenen Geflecht aus Harmonien und Rhythmen, die sie gerade in ihrer Einfachheit als große Meister ausweisen. „Bei ihrem Gesang bekomme ich Gänsehaut“ (Sarah Jarosz)

www.thebrotherbrothersmusic.com

6.4.2019 - Kulturwerk am See XX mit FARQ

Ein besonderer Abend im Kulturwerk am See in Norderstedt mit Gästen rund um die famose Band FARQ, welche sich als loses Projekt aus professionellen Studiomusikern formiert hat.

Eine Band bestehend aus einigen der gefragtesten Sessionmusikern Europas.

Paul Jobson an den Keyboards und am Gesang, Jim Reece am Bass, Felix Dehmel an den Drums und Michael Carey an der Gitarre und am Gesang.

Als Sessionmusiker sehr gefragt und erfolgreich, haben die vier Musiker mit Größen wie Ben.E.King, The Blue Poets, Tim Mitchell, Dan Patlansky, The Impressions, Fowokan und Rueben Richards gespielt.

Ihr erstes selbstbetitelt Album wurde mit ausschließlich sehr guten

Kritiken aufgefasst. Pip Williams (Produzent von Status Quo, Alex Harvey) nannte es ein „Fantastic Album“ und Bob Blues („Dekadance Radio UK“) betitelte es mit „Already one of my all-time favourite albums, and even better live“.

Nachdem ihrem Auftritt bei dem „Ealing Blues Festival“ (das größte und bedeutendste Blues Festival Englands) wurde FarQ als “The best band here all weekend” (Mike Rivers Crawdaddy club) bezeichnet. Als Teil ihrer „Coming Home Tour“ spielt die Band einige wenige Konzerte in Deutschland.

Eine wahre Supergroup, die es versteht die Grenzen zwischen Rock, Blues, Funk und Jazz spielerisch zu verwischen und ein musikalisches Gesamtkunstwerk zu schaffen, welches den Zuhörer mit auf eine Reise nimmt.

Es verspricht ein grandioser Abend zu werden, der nicht verpasst werden sollte.

www.farq.uk/

[video video 2](#)

10.4.2019 - THE CORDOVAS (USA)

Joe Firstman - vocals, bass
Lucca Soria - vocals, guitar
Toby Weaver - vocals, guitar
Graham Spillman - - drums
Sevans Henderson - keyboard

Seit einigen Jahren glänzt diese Band, die selbst auf ihrer Website schreiben “ für Fans von Grateful Dead und Little Feat” mit großartigen von Vokalharmonien geprägter americana bluesrockiger Musik. Man fühlt sich natürlich an C,S,N & Y erinnert oder auch an Jackson Browne. Ihr jüngstes Album wurde von Kenneth Pattengale produziert . In Nashville genießen sie derzeit Kultstatus und werden mit dem neuen Album auch Europa im Sturm erobern. Wer weiß ob man sie jemals wieder im intimen "Music Star" hören darf! Da erklingt eine Gitarre wie bei Duane Allman, Harmonien wie bei Jerry

Garcia und Musik wie in den besten Tagen der kalifornischen Folkrockzeit. Sie sind ganz sicher der ganz große Geheimtipp in Europa. Im Norderstedter "Music Star" konnten sie dies jedenfalls im letzten Jahr mit einem Konzert betätigen, welche schwerlich zu toppen sein wird. Aber wir werden sehen äh hören.

www.cordovasband.com [video](#)

11.4.2019 - GREG KOCH TRIO (USA)

Koch Marshall Trio besteht aus dem US Gitarristen Greg Koch und seinem Sohn Dylan am Schlagzeug, vollendet mit Toby Lee Marshall an den Hammond B3. Das Herz des Trios liegt nahe am Blues doch es wäre nicht Greg Koch wenn nicht die Einflüsse von Rock, Funk, Jazz, Country gemischt mit einer Menge Dynamik und Humor das Programm würzen würden.

Milwaukee's Greg Koch hat hier den Erfolg seiner reichhaltigen Gitarrenarbeit erst einmal in den Hintergrund gestellt. Trotz der Immer wieder betonten Bezeichnungen "fiendishly talented" von Autor und Herausgeber Tom Wheeler ,Chef des – Guitar Player Magazine- und von Joe Bonamassa der ihn als „erschreckendes Gitarrenphänomen betitelt.

Nach 15 Alben auf verschiedenen Labels auf denen Greg alle Varianten des Amerikanischen Gitarrenspiels zusammenmischt tritt nun seine zweite Leidenschaft mit seinem Neuen Hammond Trio in den Vordergrund.

Greg ist ausserdem einer der best verkauften Musikbücher Autoren und Video Lernfilmherausgeber bei der Weltfirma „Hal Leonard“. Er schreibt diverse Artikel für Musikmagazinen wie "Guitar Player Magazine". In den letzten Jahren ist er immer wieder auf der „Colorado guitar shop Wildwood Guitars“ Seite im Internet vertreten. Die Beobachter und Followers sind mittlerweile in die zweistelligen

Millionen gestiegen.

Fishman Pickups fördert ihn und der Neuste "Koch" Signatur Amp der Firma Koch ist eine gelungene Zusammenarbeit.

Dylan Koch, sein Sohn spielte schon als Kleinkind auf dem Kücheninventar bis er sich Künstler wie Ginger Baker, Keith Moon, Mitch Mitchell und John Bonham als seine Lehrmeister auswählte. Tom Brechtlein (Chick Corea/Robben Ford) wurde sein Mentor und die Theorie erarbeitete sich Dylan im Jazz Institute at the Wisconsin Conservatory of Music".

Er arbeitete weiter in der McNally Smith School of Music, während er immer noch als Teen mit Musikern wie Tallan Noble Latz, Jared James Nichols und unzähligen Auftritten an der Seite seines Vaters, Robben Ford, Little Feat's Paul Barrere, Jon Cleary, David Grissom, Roscoe Beck und Malford Milligan. Dylan erwarb sich die Auszeichnung drummer of the year bei den Wisconsin Area Music Awards (WAMI).

Toby Lee Marshall's schreiende B3 ist die perfekte Ergänzung in dem neuen Koch Liederbuch.

Auch Toby kommt aus einer begnadeten Musikerfamilie anstatt Baseball spielte er Piano und wechselte zu seiner eigentlichen Leidenschaft der Hammond B3 und ihrem unverwechselbaren Sound. Schon als Teen ergänzte er den Sound diverser Bands in und um seine Heimat und spielte mit Lonnie Brooks. Tourte durch die Welt Bernard Allison's band.

Seine neue Heimat ist musikalisch das Koch Marshall Trio, hier präsentiert er groovige Bass lines, ausgiebige Rhythmen und Solie die den Sound einfach einzig werden lassen.

de.wikipedia.org/wiki/Greg_Koch www.gregkoch.com/

16.4.2019 - NEAL BLACK AND THE HEALERS (USA)

Neal Black & The Healers machen auch in diesem Jahr auf ihrer jährlichen Clubtour durch Deutschland und Europa einen Stop in der Halle424. The Healers, das sind die Amerikaner Mike Lattrell am

Piano und Dave Bowler am Schlagzeug sowie der Franzose Abder Benachour an der Bassgitarre.

Neal Black aus San Antonio, Texas elektrisiert seine Zuhörer mit einer Mischung aus „Blues, Rock, Jazz and Roots Music“. Hochgelobt von seinen Kritikern, u.a. vom Rolling Stone Magazine, wird er auch „The Master of High Voltage Texas Boogie“ genannt. Die rauchige Stimme von Neal Black, die mal an Howlin' Wolf, mal an Tom Waits erinnert, ist das Markenzeichen des Gitarristen und Singer-/Songwriters, der vorwiegend eigene, durchaus system- und gesellschaftskritische Texte vorträgt. Titel wie „We're all the same color“ sind heute aktueller denn je. In seiner Wahlheimat Frankreich ist der Texaner Neal Black, Sohn einer deutschen Mutter und eines indianischen Vaters, eine Hausnummer.

Nach dem großen Erfolg von „Jesus and Johnny Walker“ nimmt die Band gerade eine neue CD mit dem Titel „XXX“ auf. Wir werden schon mal Reinhören können.

www.nealblack.net

24.4.2019 - DANNY SCHMIDT (Canada)

Wer Danny Schmidt einmal im Umgang mit seinen Kollegen erlebt hat, weiß, dass überaus talentierte Songschreiber wie AJ Roach, Nels Andrews und Robby Hecht ihn als primus inter pares verehren. Die Fachleute von Folk Alley halten ihn gar für den „wichtigsten Songwriter seiner Generation“. Das sind enorme Vorschusslorbeeren für einen Mann, der mit seinem neuen, zehnten Album auf den ersten Blick höchst unspektakulär daher kommt. Mit akustischen Gitarre und Danny Schmidts sanfter, brüchiger, etwas eigentümlich tremolierenden Stimme.

Es geht hier also um Folkmusik im durchaus Dylanschen Sinn, mit Fingerpicking, bildstarken Texten, die das Leben poetisch besingen und auch mal politisch werden.

Das Album überzeugt durch seine angenehme Unaufgeregtheit, eine verblüffende Mischung aus Zeitlosigkeit und Aktualität und eine

ganze Reihe toller Songs. Trotz der sparsamen Instrumentierung sind die Lieder abwechslungsreich, stil- und gehaltvoll zudem.

image

Danny Schmidt's Stimme ist in jeglicher Hinsicht näher an Dylan, Townes van Zandt und Leonard Cohen als an, sagen wir, Otis Redding. Hier gibt es mehr zu Entdecken als beim x-ten Aufguss schaler Rockismen... Schon bei seinem ersten Solo-Auftritt bei uns im "Music Star", hat Danny die Zuhörer verzaubert...

www.dannyschmidt.com

25.4.2019 - TIM LOTHAR (Dänemark)

Eine Gitarre, eine außerordentliche, starke Stimme und sehr persönliche, eigene Songs in einer Intensität, die atemlos macht – damit packt Tim Lothar sein Publikum. Tim Lothar, aufgewachsen in Kanada, spielt in Clubs und auf Festivals in ganz Europa. Als Solokünstler präsentiert er fast ausschließlich eigene Songs, selbst erlebte Begebenheiten liefern Material en masse. Damit nimmt er in der europäischen Blues-Szene einen ganz eigenen Platz ein: Längst losgelöst vom originalen Blues ist er als Singer/Songwriter erfolgreich.

Sein erstes Album erhielt weltweit beste Kritiken. Für das zweite Album bekam Tim Lothar zwei der wichtigsten dänischen Preise. Mit dem dritten Album präsentiert er sich als gereifter Künstler, der seinen eigenen Stil gefunden hat: „With ‚Stories‘ Lothar stepped into character as a skilled guitarist and songwriter. He has something to tell and something at heart.“ (Rootzone, DK)

Wo er auftritt, berührt er das Publikum, egal ob eingeschworene Bluesfans oder Zuhörer, die einfach gerne gute Musik hören: Tim Lothar ist echt.

Tim Lothar wird auf dem Lämmerhof seine aktuelle, druckfrische CD dabei haben, die direkt in eine Location auf der letzten Süddeutschland-Tour geliefert wurde.

Preise

- International Ehrenpreis – German Blues Awards 2014
- Semifinale – International Blues Challenge, Memphis/ Tennessee 2014 & 2015
- Best Danish Blues Album – Danish Music Awards 2009
- Blues Artist of the Year – Copenhagen Blues Festival 2008

www.timlothar.com

26.4.2019 – WOLFGANG BERNREUTHER (D)

„Blues ist mehr als Musik, Blues ist ein Lebensgefühl“: Die Jury des Forums Kultur der Metropolregion Nürnberg hat den Neumarkter Musiker Wolfgang Bernreuther zum Künstler des Monats September der Metropolregion gewählt.

Bernreuther infiziert sich schon im zarten Alter von 13 mit Jimi Hendrix psychedelischen Klängen und den Tonwelten von Blueslegenden wie John Lee Hooker und Muddy Waters. Auf die Frage, was ihn zum Bluesmusiker machte, erinnert sich Bernreuther an ein Konzert im Jahr 1985 in Heidelberg. Beim Song „Bring me Flowers while I‘m living“ von Champion Jack Dupree hat ihn der Blues endgültig gepackt. Noch heute ist dieses Lied auf jedem seiner Konzerte das Warm up.

Insgesamt sind seit Anfang der 1990-er Jahre 16 Alben erschienen und wurden unter anderem von Fenn Music vertrieben. „I‘m waiting for You“ wird 2004 in BR 2 zum Album des Monats gekürt. 2004 unterschreibt Bernreuther exklusiv beim Label clearaudio. Seit dieser Zeit steigt seine Erfolgskurve stetig, seine Konzerte sind beliebt und dementsprechend ausverkauft.

Bernreuther spielt es sich aus der Seele und malt dazu innere Bilder, die seinen Blues visualisieren. Nicht nur als Musiker, sondern auch als autodidaktischer Maler stellt er seine Emotionen mit Ölkreide, Acryl- und Ölfarbe dar. Hierfür erhielt er bei seiner ersten Ausstellung 2013 in Neumarkt den Atelierförderpreis des Kunstkreises Jura. 2016 ehrte ihn die Stadt Neumarkt mit ihrem Kulturpreis.

Genauso wie damals freut er sich jetzt auch über die Wahl zum „Künstler

des Monats“. „So eine Auszeichnung drückt immer auch die Wertschätzung gegenüber der künstlerischen Arbeit aus“, erklärt „Bernie“ im Gespräch mit den Neumarkter Nachrichten....

www.wolfgang-bernreuther.de/

2.5.2019 – STEPHANIE NILLES (USA)

Die Pianistin ist dem Norderstedter Publikum durch einige ungewöhnliche Auftritte wohl bekannt, ob es ein NDR Radiokonzert im Music Star oder ein Konzert im Kulturwerk war. Sie kehrt nun mit einem neuen Album in den Music Star zurück.

Die amerikanische Pianistin und Sängerin (Jahrgang 1983) mit klassischer Klavierausbildung gehört zu den großen Talenten ihrer Generation und nimmt im Genre der Singer/Songwriter mit ihren eigenwilligen Songs und deren spezieller Interpretation eine Sonderstellung ein. Ausgestattet mit hervorragender Beobachtungsgabe, Mitgefühl, einer klaren Haltung zu den täglichen Ungereimtheiten des Politikbetriebes, einer guten Portion Sarkasmus sowie technischer Brillianz, ist es ihr ein Leichtes, ihre Zuhörer auf eine spannende musikalische Reise mitzunehmen.

Aufgewachsen in einer musikliebenden Familie, zwei ihrer drei Brüder spielen in renommierten Orchestern, hat sie selber ein klassisches Klavierstudium im amerikanischen Klavierzentrum Cleveland absolviert. Nach Beendigung ihrer Ausbildung entdeckte sie den Reiz des Songschreibens und entschied sich damit für ein musikalisches Genre, das ihrer Fähigkeit zur Improvisation entgegen kam.

Bislang hat Stephanie Nilles fünf Alben veröffentlicht. Zur Zeit arbeitet sie an einem 3-teiligen Song-Zyklus/Konzept-Album, das Elemente des klassischen Radio-Hörspiels und einer Jazz-Oper zusammen bringt und die Adaption von Shakespeare's "Othello" ist. Handlungsort ist New Orleans nach der Katrina-Katastrophe. Stephanie Nilles, die aus Chicago stammt, lebt, nach einem Aufenthalt in New York, seit diversen Jahren in New Orleans und fühlt sich der dortigen Musikkultur stark verbunden.

www.stephanienilles.com

4.5.2019 – FESTIVAL IM KULTURWERK AM SEE XXI mit NAMOLI BRENNET DUO (USA) und FOLK RADIO SHOW

NAMOLI BRENNET DUO (USA)

Die Wurzeln der mehrfach preisgekrönten amerikanischen Singer-Songwriterin Namoli Brennet liegen in der Wüste von Arizona. Seit einigen Jahren lebt sie im Mittleren Westen, und in ihrer Gegensätzlichkeit bilden die Landschaften beider Regionen die ganze Bandbreite des heartland der USA ab, das sich in Namolis Songs widerspiegelt. Beeinflusst von Folk, Rock und Blues und ausgestattet mit phänomenaler, perkussiver Gitarrentechnik und einem Alt, der innerhalb von Sekunden von verletzlicher Sensibilität zur kantigen Rockröhre changiert, interpretiert sie ihre eigenen Songs, in denen sie introspektive, poetische Texte mit zugkräftigen Akkordgerüsten versieht.

Im Lauf der Jahre hat sie sich in den USA mittlerweile richtiggehenden Kultstatus erspielt. In Europa wird sie begleitet von Amy am Bass

www.namolibrennet.com

FOLK ROAD SHOW (USA)

Die als Folk Road Show bekannte internationale Indie-Folk-Band ist alles andere als eine herkömmliche Band. Bestehend aus Dominique Fricot (CAN), Benjamin James Caldwell (NZ), O.J. Caarls (NL) und Nick Petrowich (CAN) tourten sie von Anfang an sowohl in Kanada als auch in Europa. Mit einem Sound, der von folky Americana bis Indie-Pop reicht (erinnert an Crosby, Stills, Nash & Young, The Band oder Fleet Foxes) haben die vier die Fähigkeit große Clubs in intime Räume zu verwandeln und ein Wohnzimmer wie die Carnegie Hall wirken zu lassen. Alle Bandmitglieder teilen sich das Songwriting, wechseln ständig zwischen den Instrumenten und singen vierstimmige Harmonien. Folk Road Show bietet eine dynamische Show, die von A-Capella Intermezzos bis zu Full-Band-Indie-Rock reicht.

Nach ihrer letzten Tour in Kanada im Herbst 2018 sind Folk Road Show schon wieder im Studio um an ihrer nächsten Platte zu arbeiten die im Frühjahr 2019 gefolgt von einer Tour durch Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande und Belgien erscheinen soll.

folkroadshow.com

6.5.2019 – ROD MAC DONALD & MARK DANN (USA)

Endlich kommt Rod MacDonald wieder auf Europa-Tournee. Mit seiner einzigartigen Stimme verzaubert er sein Publikum.

Der legendäre Songwriter aus dem New Yorker Greenwich Village mit Wahlheimat Florida hat mehr als ein Dutzend engagierter CDs veröffentlicht, bereits mehrmals Europa bereist und gehört zu den grossen Namen der aktuellen Songwriterszene der USA.

"..one of the most politically and socially aware lyricists of our time" (All Music Guide), contemporary singer/songwriter Rod MacDonald has been entertaining audiences worldwide for 30 years with his timeless ballads, modern folk songs, satirical commentaries, wry humor and diverse music genres.

Singer-Songwriter Konzert: Rod MacDonald bereist Europa seit bald zwanzig Jahren, er ist ein unheimlich kreativer und engagierter Songwriter, der gerade in der heutigen Zeit ausgesprochen wichtig

und ausdrucksstark ist. Als Frühmitglied der New Yorker Folkkooperative Fast Folk und der Greenwich Village Szene hat er die Entwicklung der Szene in den USA stark mitgeprägt, aus der heute so bekannte Namen wie Suzanne Vega, Tracy Chapman, Lyle Lovett und John Gorka hervorgingen. Rod MacDonald machte sich in jener Zeit nicht nur einen Namen mit einfühlsamen Liedern, sondern auch als Organisator der aufblühenden neuen Szene. So buchte er u.a. auch das Programm im Speakeasy, einem Club in der legendären MacDougal Street, der nach dem Prinzip „von Musikern für Musiker“ geführt wurde. Inzwischen lebt er in Florida, das Schreiben engagierter Songs hat er aber noch nicht verlernt:

Fast jedes Jahr kommt ein neues Album mit starken Songs auf den Markt und sein neuestes CD-Werk «A Tale Of Two Americas» ist sein wichtigster Meilenstein -Zeichen dafür, dass der Meister noch immer viele Themen aufgreifen kann und dies natürlich auch in seinen Konzerten tut – dazu kommt, dass das neue Werk von politischem Engagement so richtig strotzt!

Rechtzeitig zur Europatour erscheint eine Live DVD, aufgenommen bei einem seiner zahlreichen grandiosen Konzerten im "Music Star" zu Norderstedt.

rodmacdonald.net

8.5.2019 – MALCOLM HOLCOMBE (USA)

einziges Deutschlandkonzert des legendären Singer Songwriters

Was ist er denn nun eigentlich in erster Linie, dieser MALCOLM HOLCOMBE aus North Carolina? Ein Poet? Ein Philosoph? Oder schlicht und einfach ein herausragender Liederschmied?

R.B. Morris aus Knoxville, einer seiner Singer-Songwriter-Kollegen, bringt es auf den Punkt: „People like to say, MALCOLM HOLCOMBE is a national treasure, and they got that right.“ Und weiter, frei übersetzt: „Malcolm schöpft mit seiner Musik in umfassender Weise aus der amerikanischen Musiktradition und gibt ihr in ganz persönlicher Weise einen sehr persönlichen musikalischen Ausdruck“.

Was so gesagt etwas gar abgehoben tönen mag, trifft den Nagel auf den Kopf: Der 63-jährige Holcombe hat sich in den vergangenen drei Jahrzehnten mit seinen Konzerten und Aufnahmen in der Liga der ganz großen Songwriter wie etwa GUY CLARK, BLAZE FOLEY, TOWNES VAN ZANDT oder JOHN PRINE etabliert. Bei seinem einzigen Konzert in Deutschland stellt er sein mittlerweile 13. Album vor.

www.malcolmholcombe.com

11.5.2019 – FESTIVAL IM KULTURWERK AM SEE XXII mit HEIGH CHIEF (Norwegen) und JERRY LEGER & BAND (Kanada)

HEIGH CHIEF (Norwegen)

Heigh Chief ist eine junge, innovative Band aus den kalten Bergen Norwegens, die Künstler wie Paul Simon, Blake Mills und Robben Ford als ihre wichtigsten Inspirationsquellen nennt.

Die deutsche und die norwegische Musikszene konnten sie bereits für sich gewinnen. Kein Wunder bei ihrer vielseitigen Mischung aus verschiedenen Genres wie Rock, Blues, Jazz sowie Americana. Ihre Songs und Auftritte sind spannend und mitreisend, alles andere als langweilig. Durch ihre gefeierten Live-Auftritte mit originellen Songs und energiegeladenen Performances, hat die Band sich bei vielen Musikliebhabern einen Namen machen können.

Ihre Erfolge wie der Sieg beim Norwegischen Notodden Bluescup 2013, sowie der zweite Platz beim Norwegischen Finale der “Battle of the Bands” 2016 zeugen von den außerordentlichen Live-Qualitäten der Band. Dies ermöglichte den Start bei der International Blues Challenge in Memphis gleich zweimal in Folge, 2015 und 2016. Ihr Enthusiasmus wirkt ganz einfach ansteckend!

heighchief.com

JERRY LEGER & BAND (Kanada)

Nach 2 grandiosen Konzerten im Jahr 2018 nun das Kulturwerk des grandiosen kanadischen Musikers

Er ist zwar erst Anfang 30, doch der kanadische Songwriter wirkt wie ein alter, weiser Mann. Er hat die DNA traditionsreicher Genres in sich aufgesogen, hat gut zugehört und kann aus dem Vollen schöpfen, ohne sein Repertoire zu offensichtlich an die großen Vorbilder (insbesondere Hank Williams und Neil Young) anzulehnen. Nachdem er 2013 dem Gitarristen und Songwriter der Cowboy Junkies, Michael Timmins, über den Weg lief, hatte er einen Fan mehr – und ein kleines Budget in der Tasche, mit dem er die Platte EASY RIDER (2014) aufnahm. Der Erfolg blieb aus. Doch nun, wo sich endlich die Berichte über dieses verkannte Genie häufen, gibt es ein Doppelalbum zu bestaunen, das alle Fähigkeiten des Kanadiers zusammenführt. Mit einer ruppigeren, bluesrockgetränkten ersten Hälfte und emotionalem Country-Folk in der zweiten. ›On The Fishing Line‹ und ›Coat On The Rack‹, bei denen er sich enthusiastisch in der Musik verliert, sind die Highlights der vorderen Seite. Neben ausufernden Stücken findet er aber auch immer wieder den Zug zum Refrain, kann seine Form von Rockmusik auf fast schon poppige Art und Weise verdichten, etwa beim ›Big Smoke Blues‹. Gegen Ende reiht er dann eine Country-Folk-Perle an die nächste. Schon jetzt ist Jerry Leger eine der Entdeckungen des Jahres.

jerryleger.com

23.5.2019 – RUSS TOLMAN (USA)

Der Americana-Singer/Songwriter und -Gitarrist Russ Tolman hat sich noch nie um die Erwartungen anderer geschert und geht schon immer seinen eigenen Weg. Mit einem aufmunternden Nicken und einem Ärmelzupfen lädt er uns dazu ein, ihm zu folgen – und das hat sich bisher stets gelohnt. Auf seinem achten Album Goodbye El Dorado behandelt Tolman sein Heimatland, nicht ohne Wehmut, aber mit einem klaren kritischen Blick, der durch die Distanz geschärft wird. Seinen Liebesbrief an Los Angeles hat er in Osaka/Japan verfasst, eine halbe Weltreise entfernt.

Nach seiner Zeit als „Gunslinger“ in der herausragenden 80er-Jahre-Band True West mit ihren Kreissägen-Gitarren und einer bewegten Solokarriere zeigt das Album Tolmans Klasse als Songschreiber in all ihrer Pracht – von Klage Liedern über die Zeit, die auf dem 405 Freeway verloren geht, über persönliche Betrachtungen zu intimen Frontalzusammenstößen von Hoffnungen, Träumen und der Realität. Diese emotionalen Abenteuer übersteht Tolman mit Humor und der Hilfe erfahrener musikalischer Samurai sowie einiger neuer Verbündeter, die seine musikalische Farbpalette erweitern.

Multi-Instrumentalist Robert Lloyd (Steve Wynn, Nels Cline, Wesley Stace) spielt zärtliche Mandoline, liebkost die Tasten oder spendet mit seinem Akkordeon wohlige Wärme und fügt Tolmans Melodien kräftige, frische Farben hinzu. Der langjährige Gitarrenkumpel Kirk Swan (Dumptruck, Amy Rigby, Steve Wynn) bringt Groove und Unbekümmertheit ein und treibt die Musik mit Geschmack und Wucht voran. Kevin Jarvis verdingt sich als Drummer und Engineer und bereichert die Aufnahmen mit seiner in der Zusammenarbeit mit Lucinda Williams, Grant Lee Phillips und Brian Wilson gewonnenen Erfahrung. Cindy Wasserman (John Doe Band, Dead Rock West) steuert elegante Backing Vocals bei, während Dave Provost (The Dream Syndicate, Al Green) mit seinem Motown-geschulten Bass für Bodenhaftung sorgt. Tom Heyman veredelt das Ganze mit Pedal Steel-Schimmer. Newcomer Slim Zwerling fügt mit Trompete und Flügelhorn geschmackvolle Burt-Bacharach-Momente zu Tolmans beseelter Mixtur hinzu. Dazu noch Tolmans Seidenhonig-Stimme, und das Ergebnis schimmert in goldenem Glanz.

www.russtolmanmusic.com

1.6.2019 – FESTIVAL AM SEE XIII, Stadtpark Norderstedt, Waldbühne mit DAVE GOODMAN & GROOVEMINISTER (Kanada) und ROBERT JON AND THE WRECK (USA)

DAVE GOODAMN (Kanada)

Der Kanadier Dave Goodman ist ein musikalisches Chamäleon. Aufgewachsen in einer Großfamilie in British Columbia, in der fast täglich Musik gesungen und gespielt wurde, begann er mit 12 Jahren

Gitarre zu spielen, vor allem Blues- und Rockmusik. Eines seiner großen Vorbilder war der Bluesgitarrist Dave Vidal.

Als Jugendlicher begann Dave sich immer mehr für den Jazz zu interessieren. Mit 17 Jahren wurde er zum „Top Highschool Jazz Guitarist“ gewählt und eingeladen, zu Ehren der kanadischen Jazz-Legende Phil Nimmons zu spielen. Danach studierte er Musik im Vancouver Collage.

Nach vielen Jahren in Kanada und USA landete Dave Goodman Ende der neunziger Jahre in Bremen, wo er seitdem lebt. Er schrieb seine ersten Songs und entwickelte sich immer mehr zum Singer/Songwriter. Gleichzeitig begann er, seine phänomenale Fingerfertigkeit auf die akustische Gitarre anzuwenden.

In seiner facettenreichen Musik sind die frühen musikalischen Einflüsse ebenso hörbar wie die Farbpalette der anglo-amerikanischen und der irisch-keltischen Musik, die er über die Gene seiner Mutter geerbt hat. Diese Bandbreite verbietet es, ihn als Singer/Songwriter irgendeinem Genre unterzuordnen. Goodmans beeindruckende Gesangsstimme variiert von einfühlsamem Timbre bei balladesken Stücken bis hin zu Glissando artigem Blues. Seine Songs sind meist sehr persönlich und spiegeln die Bilder seines Lebens und seiner Reisen.

Dave Goodman tourt mittlerweile in ganz Europa und Nordamerika. Er singt und spielt meist Solo - unter anderem auch als Support für Peter Maffey und Joan Armatrading - und außerdem mit seinem eigenen Trio oder als kongenialer Gitarrist für andere Musiker.

Er wird sehr oft zu Gitarren-Festivals in Europa und Asien eingeladen und gibt als Lehrer regelmäßige Workshops in Italien, Frankreich und Deutschland.

Auf der Bühne ist Dave Goodman Musiker, Storyteller und Entertainer in einem. Sein seltenes Talent, virtuose Gitarrentechnik auf Weltklasse-Niveau mit eindrucksvollem Gesang, Geschichten und Humor zu verbinden, machen seine Konzerte zu einem einzigartigen Erlebnis.

www.dave-goodman.info

GROOVEMINISTER alias Martin Röttger (D)

Als einer der ersten hat er das peruanische Schlaginstrument Cajon als vollwertigen Schlagzeug-Ersatz etabliert und damit zahlreiche nationale und internationale Größen auf mehr als 2000 Konzerten begleitet oder auf CD Produktion mitwirkt.

Von Ian Anderson (Jethro Tull), Louisiana Red, Chuck Berry und Toni Sheridan über Inga Rumpf, Gottfried Böttger, Vince Weber, Steve Baker, Rainer Baumann, Abi Wallenstein, Axel Zwingernberger, Dave Goodman und Chris Jones.

Als freiberuflicher Cajonlehrer greift Martin Röttger auf mehr als 25 Jahre Praxiserfahrung zurück.

Er entdeckte als einer der Ersten die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten des Cajons. Martin Röttger entwickelte einen eigenen Stil und seine Spielweise gilt heute als Pionierarbeit, wenn es darum geht, dass Cajon als Schlagzeug zu nutzen.

Ende der 90 Jahre gründete er die Schlagzeug & Cajon Schule "Drummatic" in Hamburg. Heute arbeitet er als freier Musikdozent u.a. für den Landesmusikrad Hamburg.

Im Jahre 2007 bot Martin Röttger als erster das Fach Cajon bei den Schorndorfer Gitarrentagen an.

Für seine Tätigkeit und Einbringung des Cajons in der Blues Szene erhielt Martin Röttger 2011 den German Blues Award und wurden bei der Int. Blues Challenge, 2013, in Memphis Semifinalist.

Als Autor veröffentlichte er 4 Lehrbücher für Cajon.

Des weiteren arbeitet er seit Jahren für die Dante Augustine Schule in der Schweiz.

Als Workshopleiter betreut er Projekte, wie das Goethe Institut, Scharlatan Theater Hamburg, Geno Akademie, Volksbank Lübeck, Lufthansa, Eon, Deutsche Bank, Daimler Benz und viele mehr.

Martin Röttgers Cajon Workshops haben sich in den verschiedensten Situationen bewährt und sind ein Erlebnis, die sowohl Teilnehmer als auch Fachhändler, Firmen und Musik-Schulen überzeugen.

Regelmäßige Studioproduktionen und Auftritte in ganz Europa, Russland und den USA runden seinen Erfolg ab.

Er arbeitet als **Endorser** für die Firma **Meinl Percussion, Yamaha, beyerdynamic**, seit vielen Jahren.

www.martinroettger.de/

ROBERT JON AND THE WRECK (USA)

Funky rock ‘n’ soul from Orange County California

Robert Jon & The Wreck haben eine stürmische Entwicklung hinter sich. Das Quintett aus Orange County, Kalifornien ist getrieben und ständig inspiriert, seinen Fans fantastische Rock and Roll Shows zu bieten – und das Nacht für Nacht und in einer Stadt nach der anderen. In den letzten vier Jahren haben sie zwei komplette Alben und zwei EP’s veröffentlicht, hunderte von Shows in den USA und acht europäischen Ländern gespielt. Zur Zeit sind sie mit ihrem zweiten Album ‘Good Life Pie’ unterwegs.

Presse:

Speckig-dreckigen Southern Rock servierte uns hier das Quintett um den Bandleader *Robert Jon Burrison* – irgendwo zwischen [Blackberry Smoke](#) und [Zach Williams Reformation](#) verortet. Zwei ‘Hausnummern’, bei denen der Kenner sofort hellhörig werden sollte... Um diese überschwängliche Eloge jetzt mal empfindlich abzukürzen: *Robert Jon & The Wreck* ist mit “Glory Bound” genau der Stoff gelungen, aus dem hierzulande Southern Rock-Träume gewebt werden. (ROCKTIMES)

„*Glory Bound*“ bietet süffigen Southern Rock mit Blues-Gespür, satten Orgelklängen, ruppigen Gitarren und ebensolchem Gesang, rotzig und bourbongeschwängert, in Abwandlung eines alten ZAPPA-Themas: „I want my Whiskey and I want my beer, so come on Devil, do you hear!“ (musikreviews.de)

4.6.2019 – SETH WALKER & BAND (USA)

Alles begann für den amerikanischen Musiker mit einem Cello. Als Teenager entdeckte Seth Walker dann B. B. King und andere Blues- und Soul-Größen. Die Gitarre wurde zu seinem Instrument.

Der Roots-Mann

Er ist ein Roots-Mann par excellence. Das machen schon die ersten Tracks des jüngsten Albums klar. "Gotta Get Back" heißt Seth Walkers siebtes Werk. Ein knackiger Auftakt mit Funk-Biss, eine bluesgetönte New Orleans-Nummer, dann folgt viel Gospel-Herz und eine vor Soul strotzende Ballade. Später offenbart der sympathische Mann aus den Staaten auch Folk-Seiten im besten Americana-Sinne. Gebunden wird all das durch die berückende Qualität der Songs, durch Walkers Gitarrenarbeit und seinen intensiven Gesang.

Alben produziert der Mann, der aus North Carolina stammt, seit rund zwei Jahrzehnten. Unterwegs ist er schon ein paar Tage länger.

Anfangs lebte Walker in der texanischen Musikmetropole Austin. Danach machte er Station in Nashville, Tennessee. Nachhaltig geprägt hat ihn die folgende Zeit in New Orleans, Louisiana. Heute pendelt er zwischen der legendären Musikstadt im Süden und New York City.

All das hat hörbar Spuren hinterlassen im Schaffen des Roots-Mannes, hat sich in seinem Sound, seinen Songs und seiner Haltung nieder geschlagen, hat ihn reifen lassen. Auf "Gotta Get Back" hört man, dass Seth Walker weiß, was er will. Besonders wichtig ist ihm die Verquickung des stilistischen Reichtums, den er erfahren hat. Sein erstaunlicher Weg brachte neben den sprichwörtlichen Ups auch einige Downs mit sich. Was ebenfalls zur Qualität bei trug.

Begonnen hatte alles ... mit klassischer Musik.

Seth Walker wuchs als Sohn eines ambitionierten Musiker-Paares auf. Bereits im Vorschul-Alter hatte er begonnen, Cello zu lernen. Als

Teenager entdeckte Seth dann die Größen von Blues und Soul. Zu seinen Helden erkor er Meister wie T-Bone Walker, B. B. King und Ray Charles. Die Gitarre wurde sein Instrument. Auf einer Bühne stand er erstmals in einem kleinen Ort nahe seiner Heimat in North Carolina. Dann brach er nach Austin, Texas auf. Dort entstand das Material für sein Album-Debüt. Jetzt wird Seth Walker seine abgehangene Roots-Botschaft auch hierzulande verkünden.

sethwalker.com/

14.6.2019 – TISH HINOJOSA (USA)

Tish Hinojosas Musik überschreitet Grenzen zwischen Kulturen, Sprachen und musikalischen Genres. Anmutig durchstreift die texanische Sängerin und Songwriterin den Americana-Kanon und verschmilzt Folk, Country, Pop und Latino zum spezifischen Tish-Sound.

Als jüngstes von 13 Kindern einer mexikanischen Einwanderer-Familie wuchs Tish in San Antonio, Texas auf, umgeben vom Folk und Rock der 60er und frühen 70er – und natürlich von den traditionellen mexikanischen Liedern aus dem Radio. In New Mexico kam schliesslich noch die Liebe zur echten Countrymusic jenseits des Nashville-Kommerzes hinzu. So spiegelt die Musik von Tish Hinojosa auf unnachahmliche Weise den multikulturellen Reichtum Amerikas wider. Mit ihrem wunderbar reinen Sopran, ihren mehr als einem Dutzend Alben und unzähligen Touren durch die USA und Europa hat sich Tish ein treues Publikum erspielt. Zudem engagiert sie sich in sozialen Fragen, sei es für die Anliegen der Landarbeiter auf den amerikanischen Obstplantagen oder eine zweisprachige Erziehung für die Kinder hispanischer Einwanderer. 1996 lud sie der damalige Präsident Bill Clinton zum einem Konzert ins Weisse Haus ein. Tish Hinojosa gehört heute zur ersten Liga der texanischen Singer/Songwriter. Ihre Songs wurden u.a. von Linda Ronstadt und Joan Baez aufgenommen. Mit zahlreichen Musikgrössen arbeitete sie live oder im Studio zusammen, dazu zählen Nancy Griffith, Lucinda Williams, Dwight Yoakam, Flaco Jimenez, Pete Seeger und Kris Kristofferson. Zudem erzielte Tish grosse Erfolge mit symphonischen Aufführungen ihrer Songs, begleitet von einigen der angesehensten

US-Orchester.

www.mundotish.com

22.6.2019 – ACHIM AMME & BAND (D)

1949 geboren in Celle, ist Autor, Schauspieler und Musiker. Seine Ausbildung erhielt er an der Max-Reinhardt-Schule in Berlin (jetzt Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“). Nach dem Diplom betätigte er sich als Theaterschauspieler, u.a. in Göttingen, Hannover und Berlin. Tourneen mit dem Goethe-Institut führten ihn u.a. durch Jugoslawien, Skandinavien und nach London. Er arbeitete mehrere Jahre als freier Lektor für das ZDF/Abt. Fernsehspiel. Inzwischen widmet er sich als Rezitator u.a. John Lennon und den Brüdern Grimm.

Achim Amme erhielt neben vielen Auszeichnungen den Ringelplatz-Preis und wurde mit seinem Märchenprogramm vom Goethe-Institut zur Feier der 150jährigen Deutsch-Japanischen Freundschaft nach Tokyo eingeladen.

Neben seiner schriftstellerischen und musikalischen Tätigkeit (zuletzt erschien die CD „Der Welt ist schlecht“, Bluebird Café Berlin Records) ist er auch als Schauspieler für Film u. Fernsehen tätig (u.a. Bella Block, Tatort, Stubbe, Großstadtrevier).

Sein neustes Buch heißt „Ammes Märchen“ (Verlag Ralf Liebe, Weilerswist, 2012).

In Norderstedt gibt er ein rares Konzert mit seiner famosen Band. Zudem gibt es einen „special guest“ ! Lesen wir uns überraschen.

www.achim-amme.de

24.6.2019 – HOGJAW (USA)

Hogjaw kommen aus Arizona und spielen Southern Rock der härteren Sorte irgendwo zwischen Molly Hatchet und Lynyrd Skynyrd und zu den Anfangszeiten von Blackfoot und Doc Holliday. Richtig gute Musik jedenfalls, was jeden Fan guter Rockmusik und speziell Fans der Südstaatenmusik in Entzücken versetzt. Die fetten Riffs und der

kernige Sound von Hogjaw erinnert auch an ZZ Top und Nashville Pussy, es rockt jedenfalls gewaltig. Hier gibt es eine Show für echte Rocker, nichts für Schlagerfans...

„Die Band aus Arizona gräbt sich wie ein musikalischer Fourwheeler durch sumpfigstes Dixieland, ackert durch texanische Washes, rumpelt mit mächtig Gas durch die Great Plains, zieht eine gewaltige Staubfahne durch die Wüste Arizonas und streift so ganz nebenbei auch noch die vermeintliche Legerness der kalifornischen Küste...“

zum 3. Mal im Norderstedter „Music Star“

hogjawmusic.com/

Datei Download als word und / oder pdf Datei [hier](#)

Fragen, Anregungen etc. :

Wolfgang Sedlatschek: 0172 45 34 248

Buchungsanfragen bitte nur via Mail - bitte keine Coverbands

musicstar@harksheide.de oder buchung@harksheide.de

des Weiteren steht schon fest: [hier](#) nachsehen.